

#wirsindgefragt

## Trost der Schönheit?!

von GABRIELE BONNACKER-PRINZ

---

In dem Bericht einer Frau<sup>1</sup>, die ihren untreuen Partner dann doch bis zu dessen Tod pflegte, las ich: Schönheit tröstet. Zunächst fand ich den Gedanken befremdlich, vergessen habe ich ihn nicht. Stellte mich jemand in großer Not vor die Frage, was jetzt trösten könne, würde mir „Schönheit“ sicher nicht einfallen. Mein Befremden lag zunächst darin, dass in schwer erträglichen Situationen die Schönheit das erlebte Unschöne noch schwerer wiegen lässt. Die Schönheit eines Sonnenaufgangs macht schmerzlich klar, dass im selben Augenblick Menschen auf der Flucht sind, dass Fliehende alles hinter sich lassen müssen, ohne zu wissen, wo und ob sie überhaupt ankommen werden. Derzeit verweist die Schönheit auch auf den Schrecken.

Ein Mann – ursprünglich zu Besuch bei seinen Eltern – ist jetzt in seiner ursprünglichen ukrainischen Heimat eingeschlossen. Er sei froh im digitalen Zeitalter zu leben, so könne er mit seiner Frau und seinen Kindern in Hamburg in Kontakt bleiben. Am Morgen, nachdem ich diesen Mann in den Nachrichten gehört habe, wache ich auf und freue mich an den ersten Anzeichen des nahen Frühlings, den Knospen an der Weide vor meinem Fenster. Bei Eintritt der Dämmerung mache ich wieder eine Kerze an. Sie steckt tief in einem Kristallglas, dessen Außenseite unzählige Kerben hat, so dass ein unscheinbares Teelicht ein enormes Funkeln entwickelt. Sofort ist sie wieder da, diese Frage: Tröstet Schönheit, darf sie überhaupt tröstlich wirken? Ist ein solcher Gedanke nicht obszön und empathielos?

Eine Tagesreise entfernt herrscht Zerstörung, Gewalt, Angst und totale Ungewissheit. Ich lebe in Sicherheit und empfinde Trost durch die Schönheit der erwachenden Natur und eines Luxusgegenstandes? Die Neurowissenschaften helfen mir dabei zu verstehen, weshalb Schönheit meine Stimmung hebt, und dennoch bleibt die Frage, ob ich dieser Wirkung nachgehen darf, und – viel wichtiger noch – ob Schönheit auch für jene in größter Not ein Trost sein kann. Kann Schönheit den Mann in der eingeschlossenen ukrainischen Stadt Cherson trösten? Tröstet ein Sonnenaufgang über dem Haus, das man mit dem Nötigsten bepackt verlassen muss? Ich fürchte, auf diese Fragen lautet die Antwort schlicht: nein. Dennoch kann ich nicht darüber

---

<sup>1</sup> Das Leben ist ein vorübergehender Zustand, Gabriele von Arnim, Hamburg 2021

hinwegsehen, dass mich Schönheit derzeit tröstet. Sie spendet keine Hoffnung und wendet leider kein Blatt. Aber sie hält mich davon ab, in Resignation und Starre zu versinken. Die existenzanalytische Theorie benennt die Schritte, die uns in stimmiges Handeln führen, Eindruck (PEA1) -Stellungnahme (PEA2) -Ausdruck (PEA3). Demnach bedeutete es, mich vom Wert der Schönheit berühren zu lassen, dem stimmigen Tun den Weg zu bahnen.

Menschen, die in den 30er oder 40er Jahren des letzten Jahrhunderts Kinder waren, berichten mir gerade davon, wie die Nachrichten und die Bilder in ihnen Ängste auslösen, von deren Vehemenz sie selbst erstaunt sind. Höchste Angst führt uns in Starre oder in ihr Gegenteil. Das Leid, von dem wir hören und das uns in eigenes Erleben zurückführt, kann lähmen. Diese Lähmung ist sehr quälend. Ich staune, dass es Menschen gibt, die in bewundernswerter Unerschrockenheit sofort eine Hilfsaktion starten. Andere sind niedergedrückt, verunsichert oder nahe an einer Depression und tun sich schwer damit, die Nachrichten aus der Ukraine von der eigenen Situation zu unterscheiden. Lasse ich alle zensierenden Gedanken beiseite und mich auf die Wahrnehmung (PEA 1!) dessen ein, was mich eben auch an Schönerem umgibt, dann wächst mir Kraft zu – zunächst mag das banal klingen. Die Berührung mit dem Wert Schönheit lässt mich aber hoffen, dass jene, die jetzt an entscheidender Stelle herausgefordert sind, zu handeln auch das Richtige tun. Der Philosoph Platon konnte Schönheit nicht losgelöst vom Guten denken, „καλοσ κ'αγαθοσ“, „schön und gut“ war für ihn das, was dem Ethos zutiefst innewohnt. Güte ist nicht denkbar ohne Schönheit.

Für alle, denen gegenwärtig vor allem Trost fehlt, wünsche und hoffe ich, dass das Berührt-werden von Schönheit dem Mächtigen die Tür zum Guten weist.